

FID Biodiversitätsforschung

Verhandlungen des Naturhistorischen Vereins der Preussischen Rheinlande und Westfalens

Bericht über die ordentliche Hauptversammlung am 16. Juni 1916 zu
Aachen

Naturhistorischer Verein der Preußischen Rheinlande und Westfalens

1917

Digitalisiert durch die *Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main* im
Rahmen des DFG-geförderten Projekts *FID Biodiversitätsforschung (BIOfid)*

Weitere Informationen

Nähere Informationen zu diesem Werk finden Sie im:

Suchportal der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main.

Bitte benutzen Sie beim Zitieren des vorliegenden Digitalisats den folgenden persistenten
Identifikator:

[urn:nbn:de:hebis:30:4-166297](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hebis:30:4-166297)

Bericht
über die ordentliche Hauptversammlung
am 16. Juni 1916 zu Aachen.

Niederschrift über die Verhandlungen.

Die von ungefähr 40 Mitgliedern und Gästen besuchte Versammlung wurde um 9¹/₄ Uhr durch den Vorsitzenden, Berghauptmann Vogel, eröffnet. Nachdem er zunächst dem Kuratorium der Technischen Hochschule den Dank des Vereins für die freundliche Überlassung des Hörsaales für Bergbaukunde als Versammlungsraum und den Herren des Ortsausschusses, Professor Dannenberg und Professor Wieler, für ihre Bemühungen um die Vorbereitungen der Versammlung ausgesprochen hatte, wies er darauf hin, dass die anfangs für den Herbst des vergangenen Jahres in Aussicht genommene Einberufung einer Versammlung hätte verschoben werden müssen, da man auf eine hinreichende Teilnahme der Mitglieder an der Versammlung nicht habe rechnen können, besonders weil die Verbandvereine keine Neigung zeigten, im Anschluss an die Tagung des Naturhistorischen Vereins auch ihrerseits Versammlungen zu veranstalten. Nachdem dank dem freundlichen Entgegenkommen der Herren Wieler und Dannenberg die Aussichten für eine Zusammenkunft in Aachen sich in diesem Jahre günstiger erwiesen hätten, habe der Vorstand die Gelegenheit, wieder eine Sitzung anzuberaumen, mit Freuden ergriffen, es aber in anbetracht des Krieges für angemessen erachtet, sie in ganz einfachem Rahmen zu halten. Es seien daher diesmal an Behörden und an die weiteren Kreise von nicht dem Naturhistorischen Verein angehörenden Freunden der Naturwissenschaften keine besonderen Einladungen ergangen. Die Mitgliederzahl des Vereins habe sich seit 1913 um ein geringes

II Bericht üb. d. ord. Hauptvers. am 16. Juni 1916 zu Aachen.

vermindert, durch Tod habe der Verein, soweit dem Vorstände bisher Nachrichten zugegangen seien, in den Jahren 1914 und 1915 nur elf Mitglieder verloren, drei begabte und eifrige jüngere Mitarbeiter, Dr. Gräve, Privatdozent Dr. Haniel und Dr. Martius, haben den Heldentod auf dem Schlachtfeld erlitten. Die Versammlung ehrte das Andenken der Verstorbenen durch Erheben von den Plätzen. Sodann erstattete der Vorsitzende Bericht über die Vermögenslage des Vereins und über die durch den Krieg unterbrochenen Unterhandlungen des Vorstandes mit der Universität Bonn und den Städten Düsseldorf und Köln. Zur vollen Entfaltung der wissenschaftlichen Tätigkeit des Vereins reichen schon seit Jahren die Mittel nicht mehr völlig aus. Aber trotz des beträchtlich erweiterten Umfanges der Vereinsschriften konnte man davon absehen, den jährlichen Mitgliedbeitrag zu erhöhen, da der Verein durch Zuwendungen eines Vereinsmitgliedes in der Lage war, die erhöhten Druckkosten zu bestreiten. Auf die Dauer ist dies aber nicht durchzuführen, vor allem, weil auch die Unterstützung der auf die naturwissenschaftliche Durchforschung des Heimatgebietes gerichteten Untersuchungen, wenn diese erfolgreich weitergeführt werden sollen, größere Mittel als bisher erfordert. Außerdem sind die Räume des Vereins für die stark anwachsende Bibliothek und die ständig zunehmenden Sammlungen nicht mehr ausreichend. Der Vorstand ist daher zunächst mit der Rheinprovinz und der Provinz Westfalen, mit der Stadt Bonn und mit der Universität Bonn bzw. dem Kultusministerium wegen Bewilligung von Zuschüssen in Verbindung getreten. Die Rheinprovinz hat 1913, zunächst auf drei Jahre, einen jährlichen Zuschuß von 2000 Mark bewilligt. Die Provinz Westfalen hat sich wegen der ihr sonst noch obliegenden Verpflichtungen außer stande erklärt, einen Zuschuß zu leisten. Die Stadt Bonn hat einen dauernden jährlichen Zuschuß von 2000 Mark in Aussicht gestellt, falls der Verein seinen Sitz in Bonn behält. Die Unterhandlungen mit der Universität Bonn haben zu einem Ergebnis noch nicht geführt. Es liegt nun ein überaus günstiges Angebot der Stadt Düsseldorf vor, wonach diese, wenn der Verein seinen Sitz nach Düsseldorf verlege, die Räume für die Vereinsbibliothek und Sammlungen zur Verfügung stellt und die sämtlichen Kosten für die Besoldung der Beamten und Angestellten übernimmt. Der Verein solle vollständig Herr seiner Sammlungen bleiben, die in sich geschlossen dem naturhistorischen Museum der Stadt angegliedert werden sollen. Von der Stadt Köln ist erklärt worden, daß sie bei Übersiedlung des Vereins nach Köln in gleicher Weise dem Vereine

entgegenkommen würde. Der Vorstand würde nur ungern an die Vereinsmitglieder den Antrag stellen, zu beschließen, daß der Sitz des Vereins von Bonn verlegt werde, weil hierdurch die Beziehungen zur Universität Bonn gelockert würden; durch diese Beziehungen werden die Aufgaben des Vereins aber zweifellos gefördert. Unbedingt erforderlich ist es aber, daß auch die Universität bzw. der Staat den Verein materiell unterstütze. Die Universität zieht aus der Benutzung der Vereinseinrichtungen großen Nutzen, es sei daher nicht unbillig, zu verlangen, daß der Staat dem Verein helfe. Die Unterhandlungen sollen möglichst bald nach Beendigung des Krieges wieder aufgenommen werden.

Der Schriftführer Professor Voigt erstattet den

Bericht über die Lage und die Tätigkeit des Vereins während der Jahre 1914 und 1915.

1. Mitglieder. Die Zahl der ordentlichen Mitglieder	
betrug am 1. Januar 1914	471
Verstorben sind	7
Ausgetreten	14
	21
eingetreten sind	10
	<u>—11</u>
Die Anzahl der ordentlichen Mitglieder des Naturhistorischen Vereins betrug demnach am 31. Dezember 1914	460
Im Jahre 1915 sind	
verstorben	4
ausgetreten	21
	25
eingetreten sind	2
	<u>—23</u>
Anzahl der ordentlichen Mitglieder des Naturhistorischen Vereins am 31. Dezember 1915	437

2. Vereinsschriften. Der Jahrgang 1913 der Verhandlungen umfasst, wie bereits im Bericht für das Jahr 1913 auf der Versammlung in Oeynhausen mitgeteilt wurde, 25³/₈ Bogen mit 11 Tafeln und 38 Textfiguren. Die damals noch abgeschlossenen Sitzungsberichte haben einen Umfang von 32¹/₈ Bogen mit 14 Tafeln, 36 Textfiguren und einer geologischen Übersichtstabelle. Der Jahrgang 1914 der Verhandlungen enthält 27⁵/₈ Bogen, 2 Tafeln und 27 Textfiguren, die Sitzungsberichte 12¹/₄ Bogen, 2 Tafeln und 3 Textfiguren. Der Jahrgang 1915 der Verhandlungen ist noch nicht ganz fertig ge-

IV Bericht üb. d. ord. Hauptvers. am 16. Juni 1916 zu Aachen.

stellt, er wird ungefähr 20 Bogen mit 4 Tafeln und 3 Textfiguren enthalten. Sitzungsberichte können nicht veröffentlicht werden, weil keiner der angegliederten Vereine Sitzungen abgehalten hat. Da der Aufenthaltsort einer größeren Anzahl von Mitgliedern nicht bekannt ist und da es zweckmäßig erschien, mit Rücksicht auf die erhöhten Druck- und Papierkosten die Ausgaben für die Vereinschrift nicht zu erhöhen, ist für die Jahrgänge 1915 und 1916 vom Abdruck eines Mitgliederverzeichnisses abgesehen worden, dagegen soll ein solches dem Jahrgang 1917 wieder beigelegt werden.

3. Kapitalverwaltung. Über die Einnahmen und Ausgaben im Jahre 1914 hat der stellvertretende Vorsitzende bereits auf Seite II und III des Jahresberichtes im Jahrgang 1915 der Verhandlungen Rechnung abgelegt.

Für das Jahr 1915 ergibt die nachstehende Abrechnung einen größeren Überschuß, wobei jedoch zu berücksichtigen ist, daß infolge Verzögerung der Drucklegung der Vereinschrift noch größere Druckrechnungen ausstehen und ferner daß die Arbeiten in der Bibliothek und in den Sammlungen seit Beginn des Krieges auf die Instandhaltung und vorläufige Einordnung der neuen Zugänge haben beschränkt werden

Haupt-Rechnungs-Abschluß

Einnahme.

		M.	Pf.
Pos. I	Mitglieder	1771	00
II	Verlag	31	45
III	Kapitalverwaltung:		
	a) Kapital- und Bankzinsen	4055	05
	b) Verlorene Wertpapiere	998	75
IV	Zuwendungen:		
	a) Zuschuß der Rheinprovinz	2000	—
	b) " " Stadt Bonn	2000	—
V	Außerordentliche Einnahmen	74	74
Gesamteinnahmen		10930	72
Kassenbestand am 31. XII. 1914: 288.23 M.			
Bankguthaben am 31. XII. 1913: 7188.27 „		7476	50
		18407	22

müssen, so daß nach dem Kriege erhöhte Aufwendungen erforderlich sind.

4. Bibliothek. Die Zugangsverzeichnisse der Vereinsbibliothek weisen infolge des Krieges viele Lücken auf, da eine Anzahl kleinerer Vereine keine Schriften herausgegeben hat und Bücher aus dem Ausland nur von benachbarten neutralen Ländern eingegangen sind. Als Geschenke für die Bibliothek sind dem Verein eine Anzahl von Schriften überwiesen worden durch die Herren Dr. Bodewig, Köln, Geheimrat Professor Dr. Elter, Bonn, Stadtrat Hahne, Stettin, Dr. Simrock, Bonn, Dr. Quaas, Leiden, sowie seitens mehrerer Vereine und Gesellschaften. (Verzeichnis der Schriften, Jahrg. 1915, S. XVI—XVIII. 1916, S. XIX.) Der Vorstand spricht allen für die sehr willkommenen Zuwendungen auch an dieser Stelle nochmals verbindlichsten Dank aus. Der Ausleihverkehr wurde, obwohl der Bibliothekar und der Schriftführer im Heeresdienst stehen, nach besten Kräften aufrecht erhalten.

5. Sammlungen. Die weitere Bearbeitung des in den Sammlungen des Vereins niedergelegten Materials für die naturwissenschaftliche Durchforschung des Vereinsgebietes hat größtenteils eine Unterbrechung erfahren, so insbesondere auch

für das Jahr 1915.

		Ausgabe.	
Pos.		M.	Pf.
I	Mitglieder	70	91
II	Verlag	3136	58
III	Kapitalverwaltung:		
	a) Bankspesen	20	89
	b) Ankauf von Wertpapieren	10319	35
IV	Bibliothek	380	85
V	Haus	753	59
VI	Steuern	389	45
VII	Verwaltung:		
	a) Beamtengehälter, Versicherung	874	70.
	b) Bürobedürfnisse	25	68
VIII	Außerordentliche Ausgaben	13	25
	Gesamtausgaben	15985	25
	Kassenbestand am 31. XII. 1915	47	97
	Bankguthaben am 31. XII. 1915	2374	—
		18407	22

die Bearbeitung des Materials aus den mit Unterstützung des Vereins in den Jahren 1911—13 vorgenommenen Untersuchungen der Eifelmaare. Doch konnte Professor Thienemann seine Arbeiten über die physikalischen und chemischen Verhältnisse der Maare noch vor dem Kriege abschließen, desgleichen auch nach der Genesung von seiner schweren Verwundung die Bearbeitung der Chironomidenfauna der Maare, die vor allem im Zusammenhang mit seinen Untersuchungen über den Sauerstoffgehalt des Wassers am Boden der Maare zu wissenschaftlich ebenso wertvollen wie interessanten Ergebnissen geführt hat.

Rechnungsprüfung.

Die Rechnungsbelege für die Jahre 1914 und 1915 sind von den Rechnungsprüfern richtig befunden worden, die Versammlung erteilte dem stellvertretenden Vorsitzenden, Herrn Geheimen Bergrat Körfer, und dem Schatzmeister, Herrn Henry, Entlastung.

Wahlen.

Der Vorsitzende teilte mit, daß eigentlich im Jahre 1915 eine Neuwahl des Vorstandes hätte stattfinden müssen, daß sie aber unterblieben sei, weil es dem Vorstände nicht möglich war, eine Hauptversammlung mit Aussicht auf genügend starke Beteiligung einzuberufen. Der Vorstand hat die Geschäfte weitergeführt und ersucht die Versammlung, seine Amtsführung für das verflossene Jahr nachträglich zu bestätigen und ihm Entlastung zu erteilen. Dem Antrage wurde von der Versammlung einstimmig Folge gegeben. Bei der darauf folgenden Neuwahl wurde auf Vorschlag des Herrn Geheimen Bergrat Steinmann der bisherige Vorstand wiedergewählt mit dem Hinzufügen, daß das Jahr 1915 für die neue dreijährige Amtszeit des Vorstandes nicht in Anrechnung zu bringen sei, sondern daß die Neuwahl bis einschließlich 1918 Gültigkeit haben solle. Zu Rechnungsprüfern wurden ernannt die Herren Professor Dr. Körnicke, Bonn, und Privatdozent Dr. Reichen-sperger, Bonn, und zu deren Stellvertretern die Herren Rentner Wirtgen, Bonn, und Oberlehrer Dr. Schauß, Godesberg. Die Wahl des Ortes in Westfalen für die Hauptversammlung des Jahres 1917 wurde dem Vorstand überlassen.

Vogel. Körfer. Henry.

Verlauf der Versammlung.

Vorträge. Professor Dr. Dannenberg gab eine anschauliche geologische Übersicht über das Gebiet von Aachen mit besonderer Berücksichtigung der vom Niederrheinischen geologischen Verein und vom Botanischen Verein für Rheinland-Westfalen in Aussicht genommenen Ausflüge. Professor Dr. Wieler sprach über die Galmeiflora Aachens und führte die in der Gegend von Stolberg vorkommenden Galmeipflanzen in Herbariumsexemplaren vor.

Vom Naturwissenschaftlichen Verein in Barmen und vom Bergischen Komitee für Naturdenkmalpflege waren telegraphische Glückwünsche eingelaufen, die mit Dank von der Versammlung entgegengenommen wurden. Auf Antrag des Vorsitzenden wurden an die Oberbergämter Bonn und Dortmund Glückwünsche zu der bevorstehenden Feier ihres 100jährigen Bestehens abgesandt, auf welche am Abend Danktelegramme eintrafen.

Um 11 Uhr fanden die Sitzungen des Niederrheinischen geologischen und des Botanischen Vereins statt. Am Nachmittag veranstaltete der geologische Verein einen Ausflug nach Walheim zur Besichtigung der Famenne-Schichten und am Samstag den 17. Juni einen Ausflug in das Tertiär der Gegend von Düren. Der Botanische Verein besichtigte am Freitag nachmittags zunächst den Botanischen Garten unter Führung des Herrn Stadtgartendirektors Wessberge und wanderte dann in das Galmeigebiet bei Verlautenheide und Nirm. Am Samstag wurde die Kalkflora der Gegend von Münstereifel und die Sumpfflora bei Kalkar besichtigt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen des naturhistorischen Vereines der preussischen Rheinlande](#)

Jahr/Year: 1917

Band/Volume: [73](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Bericht über die ordentliche Hauptversammlung am 16. Juni 1916 zu Aachen I-VII](#)